

unsere gemeinde

Nr. 152 September bis
1. Advent 2019



Evangelische Kirchengemeinde Burscheid



Gebt ihr ihnen zu essen!

Inhalt

geistliches wort	3	vom leben und sterben	41
aus dem gemeindeleben		unsere gottesdienste	43
Umgestaltung der Burscheider Kirche	4	Liebe Leserin, lieber Leser!	
Ausstellung: Finde Judas	6	Da sind wir wieder zusammen, Sie	
Zurück aus dem Schwarzwald	8	und das Exemplar unseres Gemein-	
Spende: bitte überweisen	9	debriefs, das Sie in der Hand halten.	
Anfänge der Realschule Burscheid	10	44 Seiten sind es geworden - dabei	
Die letzten Realschüler gehen	12	wollten wir es eigentlich etwas	
Interview mit Pastor Löh	14	sparsamer machen.	
Eindrücke vom Kirchentag	22	Aber wenn so viel passiert - und auch	
Verteilung des Gemeindebriefs	25	in der Geschichte unserer Gemeinde	
500 Jahre Reformierte Kirche	26	so viel geschehen ist, was bis heute	
Arbeitseinsatz auf Haiti	27	wichtig ist, dann kommen einige	
		Seiten zusammen.	
wir laden ein		Sensationell, dass wir Pastor Löh	
Konzert: Pianist aus den Trümmern	18	interviewen konnten, der vor 200	
Film zum Welthospiztag 11. Oktober	19	Jahren in Burscheid Pfarrer war und	
Basar rund ums Kind	29	mit seinen Impulsen bis in unsere	
44. Adventsbasar	29	Gegenwart ausstrahlt z.B. mit	
Musikalische Adventsgedanken	29	Realschule und Gesamtschule.	
Adventsfeiern 70 plus	30	Viel Freude bei der Lektüre und auch	
Klangwege Konzerte	32	das Gefühl dabei: wie schön, dass ich	
Gruppen, Chöre, Kreise	33	dazu gehöre, wünschen Ihnen	
Erntedankgottesdienst	44		
		<i>Ihr Gerhard Schauen</i>	
aus dem kirchenkreis		<i>und Ihr Redaktionsteam</i>	
Frauentag im Kirchenkreis	20		
		Der nächste Gemeindebrief	
junge gemeinde		erscheint zum 1. Advent 2019	
Die Kinderkunsttage und ich	21	Redaktionsschluss	
Kinder- und Jugendgruppen	31	ist am 4. Oktober 2019	
Eltern- und Kindgruppe	31		
so erreichen sie uns	37		

----- Impressum -----

„**unsere gemeinde**“ erscheint dreimal jährlich im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid, Hauptstr. 44, 51399 Burscheid, Tel. 8327 Auflage 4 000 Stück

Redaktionsteam Annemarie Arndt, Karin Henckels, Inge Knoblauch, Matthias Pausch, Gerhard Schauen, Gudrun vom Stein, Isa Wahrmann, Gert Weber

Kontakt Gerhard.Schauen@kirche-burscheid.de Tel. 02174/89 17 47

Fotonachweis Foto: Müller (S.1), Schauen (S.5,15.), Giebel (S.7), Müller-Münker (S.7), Marlinghaus (S.8), Stadtarchiv (S.11), Soehnel (S.12,13), Theron-Schirmer (21,23,25), Knöpfle (S.27,28), Foto: epd bild/Schellhorn (S.30), Foto: Nahler (S. 41), Grafik GEP (S.44)

Gesamtherstellung Druckerei Werbeschmiede Opladen, Kölner Str. 144, 51379 Leverkusen

unsere gemeinde auch im Internet unter www.kirche-burscheid.de/evangelisch

geistliches wort

Gebt ihr ihnen zu essen!

Gedanken zu Markus 6,30-44

Beim Lesen der Bibel fasziniert es mich immer wieder, wie viel Unentdecktes auch in vertrauten Geschichten zum Vorschein kommen kann, wenn wir sie mit wachen Blicken neu lesen.

So auch in der Geschichte von der „Speisung der 5000“: Jesu Jünger und Jüngerinnen kommen zu Jesus und erzählen davon, was sie erlebt haben, als er sie ausgesandt hat, um Gottes Liebe hörbar und erfahrbar werden zu lassen für andere Menschen. Jetzt sollen sie ausruhen.

Aber daraus wird nichts. Mehrere tausend Menschen kommen, um Jesus zu hören. Bis zum Abend redet er zu ihnen, denn er fühlt sehr mit ihrer Bedürftigkeit. Dann aber wollen seine Jüngerinnen und Jünger, dass er die Menschen wegschickt, damit sie sich etwas zu essen kaufen. Da sagt Jesus etwas Merkwürdiges. „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Wie bitte, wie sollen sie so viele Menschen satt machen? Sie haben nur fünf Brote und zwei Fische - das ist nichts!

Aber Jesus dankt Gott für das Essen, lässt seine Jüngerinnen und Jünger das Brot verteilen, er selbst teilt die Fische aus. Und es reicht für alle! Ein Wunder? Ja, aber anders, als es auf den ersten Blick scheint.

Jesus zaubert nicht. Die Geschichte erzählt von Gottes Möglichkeiten mit uns und durch uns. Das Wunder geschieht, wenn Menschen teilen und dabei erfahren, dass sie im Teilen nicht verlieren, sondern gewinnen, wenn sie / wenn wir nicht nur uns selbst, und die uns nahe sind, im Blick haben, sondern auch die rechts und links neben uns. Es geschieht, wenn wir nicht denken, was wir zu geben haben, ist doch lächerlich gering, sondern wenn wir uns unserer Gaben und Möglichkeiten bewusst werden.

„Gebt ihr ihnen zu essen“, sagt Jesus. Was ihr zu geben habt, ist mehr und kostbarer als ihr glaubt:

Brot für Leib und Seele: Gerechtigkeit und Zuhören, Solidarität und Verstehen, Gerechtigkeit und Hoffnung.

Ich wünsche uns, dass wir diesem Wunder vertrauen und dazu beitragen, dass es auch heute geschieht im Umgang mit all den Menschen, die mit uns leben hier in Burscheid und in aller Welt und auf dies Wunder hoffen.

Ihre

Annerose Frickenschmidt

aus dem Gemeindeleben

Neuer Raum im Altarraum: was ein Geburtstag alles mit sich bringt

In unserer Kirche in Burscheid hat sich etwas verändert. Es ist geräumiger geworden – die hölzernen Blenden vor den ersten Sitzreihen wurden entfernt.

Für das große Konzert im Dezember war das aus Platzgründen nötig geworden und der Ausschuss Innenrenovierung der Kirche/ Bauausschuss hatte dem Presbyterium vorgeschlagen, diesen Zustand für einige Wochen in den Gottesdiensten und bei anderen Nutzungen des Kirchenraums zu erproben.

Beim Kirchkaffee, im Presbyterium, in und außerhalb der Kirche haben wir uns mit vielen von Ihnen darüber ausgetauscht.

Manche sagen: Ohne die Blenden fehlt mir ein Schutz – wenn ich in der ersten Reihe sitze, fühle ich mich mit Blenden wohler / geborgener.

Andere sagen: Ohne Blenden ist der Raum nicht nur größer geworden, sondern auch offener, freier; der Kontakt z.B. im Gottesdienst zwischen Liturgin /Liturg und Gemeinde gelingt besser.

Manche vermissen die Blenden, um sich beim Abendmahl darauf stützen zu können. Inzwischen haben wir bei vielen Abendmahlsfeiern Erfahrungen damit gemacht, wie die Säulen stattdessen gute Plätze für alle diejenigen sind, die gerne mehr Halt im Rücken haben. Ein neuer Vorteil ist, dass es in der ersten Reihe auch

**druckerei
bermes**



Wir freuen uns, Sie nicht nur in Burscheid, sondern auch in Bad Münster am Stein begrüßen zu können.



Druckerei Bermes
Luisenstraße 61-65
51399 **Burscheid**

Tel. 02174 / 780 780
Mobil 0171 / 24 21 21 2
e-mail druckerei@bermes.eu

Campingplatz Nahe Alsenz Eck
Speckerbrücke 1a
55583 **Bad Münster am Stein**

www.bermes.eu

www.cnaeck.de

aus dem Gemeindeleben

sitzend möglich ist, Teil des Abendmahlkreises zu sein.

Im Schulgottesdienst, bei Aktionen mit der KinderKirche, der Kindertheatergruppe oder auch bei Chorproben wurde die neue Form begrüßt.

Im Zusammenhang mit der Kirchenrenovierung hatten wir im Presbyterium auch die Möglichkeit debattiert, auf lange Sicht die Bänke gegen Stühle auszutauschen, um so den Kirchenraum flexibler nutzen zu können – auch im Gottesdienst. Aber nicht nur aus finanziellen Gründen haben wir uns vorerst von diesen Überlegungen verabschiedet. In der Mai-Sitzung konnten wir uns darüber verständigen, dass die Blenden vor den ersten Reihen ausgebaut bleiben sollen. Die überwiegende Mehrheit möchte auf die neu entstandene Atmosphäre im Altarraum nicht mehr verzichten!

Bitte beleben und „besetzen“ Sie unsere Kirche mit Flexibilität und Freude an Neuem! Wer gerne einen Abschluss vor sich hat, wähle einen Platz ab der zweiten Reihe.

Im Jahr 2020 feiern wir zu Pfingsten den 250. Geburtstag des jetzigen Gottesdienstraumes – zusammen mit frischer Farbe an den Wänden und einem neuen Lichtkonzept erstrahlt die Kirche dann in neuem Glanz. Sie bietet uns Raum, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Neues in unserer Kirche soll unsere Gemeinschaft und unser gemeinsames Fragen nach Gott heller und durchlässiger machen.

Katrin Friedel

Der erweiterte Altarraum der Burscheider Kirche: zum Beispiel für eine Chorprobe gut nutzbar.



aus dem Gemeindeleben

Abendmahl – Finde Judas Gedanken zur Ausstellung in der Passionszeit in unserer Kirche

Was haben diese Bilder - 13 fotografische Triptychen – mit Abendmahl und der Geschichte von Judas zu tun? Das habe ich mich wie sicher auch viele Besucher der Vernissage am 15. März bei der ersten Begegnung mit diesen Bildern gefragt. Ich erhoffte mir Antworten vom anwesenden *Künstler Michael Müller-Münker*.

Aber er gab uns keine Antworten, sondern schickte uns auf die Suche mit dem Hinweis, erst mal nur genau hinzuschauen mit unseren Fragen im Kopf.

Auf dem Tryptichon mit den auf dem im Straßenboden gefundenen Plastikgabeln befindet sich in der Mitte ein Foto eines Tisches mit 13 Stühlen. Ist hier Judas noch dabei? Was hat das mit mir heute zu tun? Wie kommen wir heute zusammen? Wen laden wir ein? Wen schließen wir aus?

Auf vielen Tryptichen finden wir weggeworfene alltägliche Dinge:

Gummihandschuhe, alte Stühle, Einkaufswagen, Einkaufszettel in verschiedenen Sprachen. In der Mitte gibt es immer ein Motiv, in dem alles zusammenkommt. Oft wird der Blick in den Himmel gehoben - vielleicht ist damit Hoffnung gemeint? Beim Tryptichon mit den jeweils rechts und links 6 fotografierten Einkaufszetteln in verschiedenen Sprachen befindet sich in der Mitte ein handgeschriebenes Zettelchen „Ich liebe Dich“ und ein kleines Herz gemalt. Hoffnung auch hier in unserer multikulturellen Welt?

Ein Tryptichon sticht heraus. In der Mitte befindet sich ein Spiegel, in dem sich der Betrachter entdeckt. Dazu kommt der Gedanke in mir auf: Judas der Verräter. Habe ich auch was von Judas? Schon mal jemanden verraten?

In mehreren Predigten wurde jeweils ein Beispielbild in den Blick genommen.

„Vielleicht finden wir Judas ja immer

Strutz GmbH GAS-ÖLFEUERUNG – SANITÄR – HEIZUNG

- Barrierefreie und moderne Badgestaltung
- Echtduschkabinen - Planung
- Brennwerttechnik - Montage
- Alternative Energien - Kundendienst

51399 Burscheid, Kleinhamberg 15a
Tel. 02174 / 5850 , Fax 02174/ 791362
Email: info@strutzgmbh.de



aus dem gemeindeleben



wieder auch in uns selbst. Wir küssen unsere Ideale und verraten sie gleichzeitig an unser schmutziges Alltagsleben.“, so hörte ich in einer Predigt von Ekkehard Rüger.

Dieser Abend war sehr lebendig und so etwas ganz Besonderes in unserer Kirche. Schon mal gab es eine Ausstellung des ÖHNB mit Fotos von Friedhöfen zum Thema Trauer. Wie gut, dass wir unsere schöne Kirche, auch ein wunderbares Denkmal-Beispiel für den „Bergi

schen Barock“, so vielfältig nutzen können. Neben Konzerten, Lesungen, Andachten, gemeinsamem Singen, Hochzeiten, Trauerfeiern, Kabarett und natürlich vor allem bei Gottesdiensten.

Zum Jubiläum im nächsten Jahr wird die Kirche renoviert und erhält eine neue und variabelere Beleuchtung, so dass sie gerade auch für solche Ereignisse offen sein kann. So bleibt sie - und wir in ihr - lebendig.

Das wünsche ich mir.

Brigitte Giebel



aus dem Gemeindeleben

Senioren zurück aus dem Schwarzwald

Viele neue Eindrücke brachten wir aus der Freizeit im Kinzigtal mit nach Hause. Am Pfingstmontag konnten wir an einem ökumenischen Gottesdienst in Gengenbach teilnehmen. An den folgenden Tagen waren herrliche Ausflüge angesagt. Eine der Teilnehmerinnen wurde sogar zum "Schwarzwaldmädel". Sie setzte sich einen Bollenhut auf, der etwa seit dem 18. Jahrhundert zur Tracht der Evangelischen Frauen in drei Schwarzwaldregionen im Ortenaukreis gehört wie die Schwarzwalduhr und die Schwarzwälder Kirschtorte. Zahlreiche Storchennester, vor allem im Elsaß, trugen zur Begeisterung bei. Musikalische Abende sorgten für gute Stimmung, auch Dank unserer tollen Gastgeberfamilie.



*Marion Marlinghaus und
Annemarie Arndt*

Wieder in Burscheid: „Schwarzwaldmädel“ Irmgard Michalzik

Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

**Auf den folgenden Gebieten stehen wir Ihnen
gerne mit Rat und Tat zur Verfügung:**

**Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung
Allgemeine und betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen
Finanzbuchhaltung
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung**

Sie erreichen uns hier:
Postfach 1140, 51387 Burscheid
Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid
Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115
E-Mail: office@behnke-koenigsmann.de
E-Mail: ra@behnke-koenigsmann.de

www.behnke-koenigsmann.de

aus dem Gemeindeleben

Nanu! Kein Zahlschein herausgefallen ...

Verwundert oder auch erleichtert reagieren Sie vielleicht darauf, dass diesem Gemeindebrief kein Zahlschein für eine Spende beiliegt.

Es bedeutet nicht, dass keine Spenden gebraucht werden. Im Gegenteil: wir bitten auch jetzt wieder um Spenden. Aber: Die Zahlscheine, die wir bisher eingelegt haben, wurden dafür immer weniger genutzt. Deshalb soll in Zukunft jeweils die Kontonummer und der Spendenzweck angegeben werden. Im Sommergemeindebrief ist die

Spende immer für Brot für die Welt bestimmt. So auch jetzt.

Ihre Überweisung auf das Konto der
Ev. Kirchengemeinde Burscheid
IBAN DE04 3506 0190 1011 6930 55

Verwendungszweck:
Spende Brot für die Welt.

Die Gemeinde überweist die gesammelten Spenden an Brot für die Welt. 2018 waren das 1505 €. Selbstverständlich bekommen Sie eine Spendenbescheinigung.

Gerhard Schauen

60 JAHRE **Brot**
für die Welt

Wie passend, dass Brot für die Welt gerade Geburtstag feiert:

Im Advent 1959 begann eine besondere Weihnachtsgeschichte: Zum ersten Mal wurden deutschlandweit

Spenden für die Aktion Brot für die Welt gesammelt. Seit dieser Zeit setzt sich Brot für die Welt in tausenden Projekten für die Überwindung von Ungerechtigkeit, Hunger und Armut in der Welt ein.

Auf der Internetseite finden Sie aktuelle Informationen über das Werk und über einzelne Projekte.

Außerdem die Kontonummer für eine Direktüberweisung.

<https://www.brot-fuer-die-welt.de>

Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

Montanus
Seit 50 Jahren für Sie da.

Adler Apotheke
Seit 170 Jahren für Sie da.

Das Samenkorn „Realschule“ wächst nun - über die Anfänge der Evangelischen Realschule Burscheid

Wenn die Evangelische Realschule am 6. Juli ihren Abschied feiert und den mit einem Gottesdienst in der Kirche beginnt, geht eine Tradition von mehr als sechzig Jahren zu Ende. Am 6. Juli ist es Pfarrer Matthias Pausch, der ein letztes Mal die Schulgemeinde begrüßt, 1956 hält Pfarrer Kurt Schreiner am 24. Juni, einem Sonntag, die Predigt zur feierlichen Eröffnung der Schule. Das Samenkorn „Realschule“ wächst nun - steht als Schlagzeile über dem Bericht des Bergischen Volksboten über diesen Tag, der mit dem Gottesdienst beginnt, an den sich ein Festakt im Gemeindehaus anschließt. Pfarrer Schreiner ist es, der in seiner Begrüßung der Gäste die Metapher vom Samenkorn gebraucht. Gelegt habe das Samenkorn die Kreissynode Solingen mit ihrem Anerbieten, in Burscheid eine Evangelische Realschule zu errichten, und gewachsen sei es durch den einstimmigen Beschluss des Presbyteriums und das Engagement vieler in der Folgezeit. Burscheid erhalte damit die erste Evangelische Realschule in Nordrhein-Westfalen überhaupt und das ihr angeschlossene Internat sei „in seiner Art“ sogar das erste in der Bundesrepublik, informiert der Bergische Volksbote seine Leser. „Denkwürdig“ nennt die Zeitung diesen Tag, denkwürdig für die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde wie auch

für die politische Gemeinde, „in der eine neue Schule wachsen soll mit einer Bedeutung über ihre Grenzen hinaus.“ Zwar wird die erste Klasse noch in der Höhestraße 7 (heute Rathaus) unterrichtet, aber die Planung für den Neubau auf dem Schulberg durch die Düsseldorfer Architekten Prof. Dr. Helmut Hentrich und Dipl.-Ing. Hubert Petschnigg ist bereits in vollem Gange. Das Samenkorn wächst und nimmt Gestalt an, wenn das Presbyterium Wilhelm Stallmach als ersten Schulleiter beruft, wenn Ursula Cardinal von Widdern und



BÜCHER & MEHR

Literatur, Filme, Musik -
stöbern Sie in unserem Webshop:

Heute bis 18.30 Uhr bestellen,
morgen in der Buchhandlung
abholen!

Kommen Sie in unsere schöne
Buchhandlung und genießen
Sie die wunderbare Vielfalt!

Mo-Fr 9-19 Uhr
Sa 9-14 Uhr

BUCHHANDLUNG
UTE HENTSCHEL

BERATUNG
UND
SERVICE
RUND UMS
BUCH

Hauptstraße 26
51376 Burscheid
Fon 02174 8242

Info@buchhandlung-hentschel.de • www.buchhandlung-hentschel.de

aus dem Gemeindeleben



Postkarte der Realschule vom Anfang der 60er Jahre. Rechts das Ev. Internat, das heute nach langem Leerstand als „Haus der Kirche“ unseres Kirchenkreises genutzt wird.

Lothar Steffke am Tag der Grundsteinlegung in einem Gottesdienst in ihr Lehramt eingeführt werden, wenn im April 1958 das neue Schulhaus eröffnet wird und ein Jahr später das Internat.

Welcher Geist die neue Schule prägt, veranschaulicht ein Dokument auf ganz besondere Weise: die Urkunde, die in einer Kupferkapsel verschlossen, am 13. Oktober 1957 in den Grundstein eingemauert wird. Der Text, den Pfarrer Schreiner auf der Grundsteinlegung verliest, stellt das Kind in den Mittelpunkt des erzieherischen Auftrags. Er beginnt mit Matthäus 18 Vers 2 und 5-6: „Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Wer aber Ärgernis gibt einem dieser Kleinen, die an mich glauben, dem wäre es besser,

daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist.“

Eine Stätte der Begegnung mit dem Evangelium will die Schule sein, heißt es am Schluss der Urkunde, und als solche Raum bieten für Muße, Besinnung, Entfaltung von Innerlichkeit und für die Erkenntnis wahrer Werte.

Ob jemand weiß, wo genau sich der Grundstein befindet in der Schule, die heute Johannes - Löh - Gesamtschule heißt? Im Fundament, das ist sicher. Für immer eingemauert, bleibt er so mit seiner Botschaft auch prägend für den Geist der neuen Schule, wenn diese sich in ihren Leitlinien dazu bekennt, zentrale pädagogische Ziele und christliche Werte miteinander zu verbinden und ihre Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen.

Inge Knoblauch

aus dem Gemeindeleben

Die letzten Realschüler gehen... und die Realschule als Institution verabschiedet sich, aber nicht sang- und klanglos.

Ein herber Verlust - das sind die ersten Worte, die mir hier am Schreibtisch einfallen, wenn ich daran denke, dass ich etwas über die Realschule Burscheid für unsere Gemeinde schreiben soll.

Ich bin selbst Realschülerin dieser Schule zwischen 1967 und 1973 gewesen. Diese eher kleine Schule die erhaben an ihrem Platz steht, wenn man vom Hagen kommend hochblickt auf die Realschule mit dem „Internat“, wird keine Entlassklassen mehr haben. Es gibt sie nicht mehr.



*Die letzte Klasse der Realschule Burscheid.
Alle bekamen dieses Segenszeichen
mit auf ihren Weg.*

Besonders berührt hat es mich, als es zum ersten Mal in einer Konferenz angesprochen wurde. Das kann doch nicht wahr sein, waren meine Gedanken.

Der letzte Entlassgottesdienst der Realschüler nahte. Für die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen war es nicht so schlimm. Sie feierten ihren Abschluss, den wir gemeinsam gut vorbereitet hatten.

Am Tag selbst kommen mir die Gedanken an den Abschied wieder. Natürlich wird es weitere Gottesdienste geben, aber es wird in jedem Fall anders werden. Andere Schülerzusammensetzungen und neue und junge Kolleginnen und Kollegen werden die zukünftigen Gottesdienste an der Johannes-Löh-Gesamtschule prägen. Sicher auch mit neuen Ideen und Formen.

Dann begannen die letzten Vorbereitungen für den Gottesdienst eine Woche später: die Verabschiedung der Realschule. Wie viele Ehemalige werden kommen? Wird die Kirche voll? Wen interessiert der Abschied der Realschule? Wir konnten es nicht einschätzen.

Schließlich saßen wir mit einer eher kleinen Gemeinde – klein und vertraut wie die Realschule es war - in der Kirche und haben einen emotional sehr stark berührenden

aus dem gemeindeleben



Schülerinnen und Schüler der Johannes Löh Gesamtschule malten dies Bild der Vorgängerschule

Gottesdienst gefeiert. Wunderschön musiziert haben Mirja Wittke auf der Flöte, begleitet von KMD Silke Hamburger, und die Ehemaligen des Schulorchesters.

Zwei Ehemalige von 2013 nannten an einigen Punkten, was ihnen besonders an dieser Schule gefallen hatte. Wie wohl sie sich mit ihren Klassenkameraden gefühlt haben in der Schule, in der man sich kannte, weil die Schule klein und überschaubar war. Sie lernten und feierten zusammen und freuten sich auf Klassenfahrten mit dem Klassenlehrer und mit der Klassenlehrerin. Ebenso kannten sie alle Lehrer, sei

es durch eigenen Unterricht oder durch Vertretung und Pausenaufsichten. Vieles war einem einfach vertraut.

Am 6. Juli 2019 hieß es Abschied nehmen von diesem Vertrauten. Das geht jetzt in die Burscheider Geschichte ein. Vielen wird sie fehlen, diese Realschule. Sie gehörte zu Burscheid.

Ganz sicher wird es weitergehen in der neuen Schule, der Johannes-Löh-Gesamtschule, aber eines ist sicher: es wird anders werden.

Hildegard Söhnel

aus dem Gemeindeleben

Interview mit Pastor Löh

„Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben, Herr - wie darf ich Sie ansprechen? Pastor? Pfarrer? Hochwürden?“

Er lacht. „Pfarrer wäre nicht falsch, aber hier im Norddeutschen ist Pastor üblich. Schön, dass Sie mich besuchen. Möchten Sie einen Tee? Ich habe ganz frischen Pfefferminz aus meinem Garten.“

„Gerne, danke, Herr Pastor.“

„Halten Sie mich nicht für eitel, meine Liebe, aber dieses ‚Pastor‘ ist mir schon wichtig. Es erinnert mich daran, dass ich eine besondere Verantwortung habe. Von pascere kommt das, wissen Sie? Das heißt: Weiden lassen. Ist das nicht ein schönes Bild? Ich jage meine Schäfchen nicht, ich zwinge sie nicht, nein, ich lasse sie weiden. Und dafür muss ich eine gute Weide suchen und auf sie aufpassen. Ein schönes Bild!“

„Da gebe ich Ihnen Recht. Aber wie vereinbaren Sie das z. B. mit den Proklamationen dieser kirchlichen Sittengerichte, die immer noch das Sagen haben, wenn es um Sitte und Ordnung geht? Die fordern die Prügelstrafe.“

„Schrecklich, nicht? Nein, da mache ich nicht mit. Wer sich schuldig gemacht hat, soll ein Brot an die Armen spenden. Das macht mir mehr Sinn!“

„Allerdings. Übrigens, der Tee schmeckt köstlich!“

„Das freut mich. Ich habe viele Kräuter in meinem Garten, die meis-

ten kommen zum Einsatz, wenn es uns nicht wohl ist.“

„Sie kennen sich offensichtlich gut mit Heilkräutern aus?“

„Richtig! Der Herrgott lässt uns ja wahre Schätze wachsen. Überhaupt liebe ich alles, was grünt und blüht. Das liegt mir wohl im Blut, schließlich stamme ich aus einer alten Bauernfamilie.“

„Warum sind Sie nicht Bauer geworden?“

„Nun, meine Mutter war Lehrerstochter, von ihr habe ich wohl meinen Wissensdurst geerbt.“

„Und die Lust, Wissen weiterzugeben, nehme ich an.“

„Richtig, und deshalb habe ich studiert. Nicht nur Theologie, auch Mathematik, Astronomie und die Medizin.“

„Wovon viele Menschen schon profitiert haben.“

Er lächelt bescheiden.

„Nun, ich gebe nur weiter, was mir der Herrgott geschenkt hat. Aber es ist jetzt sowieso eine Zeit des Umbruchs. Der Mensch strebt allenthalben nach Aufklärung und Erkenntnis, warum sollte das den Gebildeten und hohen Leuten vorbehalten bleiben?“

„Dabei beschäftigen Sie sich nicht nur mit religiösen Themen.“

„Nein, ich tausche mich auch sehr gerne mit den Bauern aus, zum Beispiel über Samenzucht und die Bekämpfung von Viehseuchen. Es gibt so viel Wissenswertes, was Wirtschaft und Haushaltung zugute-

aus dem Gemeindeleben

Büste von Johannes Löh vor dem
alten Pfarrhaus Hauptstraße 36.
Die Büste ist von Ernst Kunst 1956
geschaffen. Inschrift auf dem Sockel:

*1752 +1841,
EVANGELISCHER PFARRER

WEGBEREITER
DER BURSCHEN
VOLKSBILOUNG

kommt. Das muss einfach weiterge-
geben werden.“

„Sie durchkämmen die verschiedens-
ten Zeitungen nach Neuerungen für
Haus und Hof und machen sogar vor
Stiefelwichse und Pendeluhren nicht
halt. Ist es nicht befremdlich, dass
ein Pastor sich so intensiv mit sol-
chen Dingen beschäftigt wie Sie?
Astronomie, Botanik, Mathematik...
Sollte ein Pastor nicht besser die
Bibel lesen?“

„Aber ich bitte Sie, ich lese doch die
Bibel, mit wachem Interesse! Das
Evangelium und die menschliche
Vernunft widersprechen einander
nicht! Und was ist faszinierender,
als sich anzuschauen, was dieser Gott,
den ich dort kennenlerne, draußen
alles geschaffen hat? Ich beobachte
das Wetter, den Sternenhimmel und
berechne sogar Planetenbahnen.
Gottes Schöpfung ist so unglaublich
groß und vielfältig. Das dürfen wir
uns als seine Kinder doch zunutze
machen!“

„Zum Beispiel, um Krankheiten zu
heilen?“

„Oh ja! Das ganz besonders. Ich bin
so glücklich über mein Augenwasser.
Das hat schon vielen Leuten gehol-
fen. Und die Salbe auch. Mein
Kräutergarten ist eine wahre
Apotheke.“



„Sie haben sogar dafür gesorgt, dass
Kinder gegen Pocken geimpft wer-
den.“

„Dem Herrgott sei Dank für die klug-
en Köpfe, die ein Impferum gegen
diese scheußliche Seuche gefunden
haben. Warum sollten wir dem Teufel
nicht den Spaß verderben und alles
tun, um uns vor dieser Plage zu
schützen?“

„Sie engagieren sich sehr für die
Bildung auch der einfachen Leute.
Ihr besonderes Augenmerk gilt der
Verbesserung des Schulwesens.“

„Richtig, meine Liebe! Dass Glauben
und Verstehen, Herz und Kopf,
zusammengehören, lernt man am
besten von Kindheit an. Damit ein
neuer Geist einzieht unter den
Menschen. Der Geist von Pfingsten.
Ein Geist der Freiheit, der Liebe und
der Erkenntnis, der Toleranz und des
Respekts. Überhaupt meine ich, man
sollte den Menschen inwendig die
Köpfe hell und klar machen und sie

aus dem Gemeindeleben

an selbständiges Denken gewöhnen. Deshalb ist es auch so wichtig, dass unsere Lehrer gut ausgebildet sind.“

„Was Sie selbst in die Hand nehmen.“

„Ja, ich reise viel ins Umland und gebe dort mein Wissen weiter. Bildung ist der Schlüssel, um die Lebenslagen der Menschen zu verbessern. Und dafür braucht's gute Schulen.“

„Und Zugang zu Büchern.“

„Richtig! Da hat mir der Buchbinder Hindrichs sehr geholfen. Wir haben in der Thielenmühle die erste Leihbibliothek im Bergischen geschaffen. Und ein neues Gesangbuch war auch fällig.“

„Wie verstehen Sie sich mit den Katholiken?“

„Das mag Sie verwundern, aber ich habe kein Problem mit ihnen. Sie haben in mancherlei Hinsicht andere Vorstellungen, aber das ist spannend. Außerdem sind mir konfessionelle und weltanschauliche Scheuklappen zuwider. Der Fanatismus ist das schreckliche Übel.“

„Es gibt viel Streit, alleine schon innerhalb der evangelischen Kirche. Lutheraner und Reformierte sind sich nicht ganz grün.“

„Ja, leider, dabei könnten wir unseren Weg so gut gemeinsam gehen. Uns allen ist die Möglichkeit gegeben, mit dem Herrn Jesus zu besseren Menschen zu werden. Ich glaube nicht, dass es vorherbestimmt

ist, ob wir erwählt werden oder nicht, sondern jeder kann zum Heiland kommen und wird mit offenen Armen empfangen. Tätige Nächstenliebe, das ist unser Auftrag, nicht das Gezänk über Glaubensspitzfindigkeiten und Bekenntnisdünkel.“

„Sie studieren auch außerchristliche Religionen. Ist das nicht heikel?“

„Aber wieso denn, meine Liebe? Es steht doch geschrieben, dass Gott sich allen Völkern offenbart hat. Ich finde es hochinteressant zu erfahren, wie das von den Völkern verstanden wird. Wissen Sie, Gott ist so groß, der passt in keine Schublade. Das sollten wir uns immer vor Augen halten. Wir können so viel voneinander lernen.“

„Sie hätten Professor in Halle und Göttingen werden können.“

„Ja, richtig, das Angebot hat mich sehr geehrt. Aber ich bin überzeugt, mein Platz ist bei der Gemeinde.“

„Es gibt viel Trauriges in Ihrem Leben. Sie sind zweimal verwitwet, haben vier Kinder verloren. Auch das Hungerjahr 1816 ist an Ihnen nicht spurlos vorbeigegangen. Sie waren lange krank. Zweifelt man da nicht an dem guten Gott?“

„Aber nein, Der Herrgott gibt, und er nimmt. Es ist für uns alle eine schwere Zeit. Napoleon wütet in Europa, seine Schergen plündern und schikanieren die Bürger mit hohen Kontributionen. Dass Leibeigenschaft und Lehnswesen

aus dem Gemeindeleben

abgeschafft wurden, nimmt dabei kaum jemand wahr. Nun, der Herrgott hat uns nicht in das Paradies gesetzt, sondern in eine gefallene Welt, wo wir als Nachfolger des Heilands wirken sollen. Und er steht uns bei, was auch immer geschieht.

„Sie sind schon 63 Jahre alt. Denken Sie an den Ruhestand?“

„Gott bewahre, nein! Auch wenn manch einer das gerne sehen würde. Solange ich gesundheitlich dazu in der Lage bin, möchte ich meinen Dienst gerne weiter versehen. Es gibt noch so viel zu tun.“

„Das könnten noch einige Jahre werden, sie erfreuen sich einer stabilen Gesundheit.“

„Ja, das hoffe ich. Meine täglichen Waschungen mit kaltem Wasser haben sicher Anteil daran. Aber letztendlich verdanke ich meine Kraft dem Herrgott. Ich habe in meinem Tagebuch einen kleinen Reim verfasst:

Herr, ich dank' dir für die Kräfte,
die du mir hast verlieh'n.
Für Segen und Geschäfte,
die mir durch dich gedieh'n.“

„Herr Pastor Löh, ich bedanke mich für dieses Gespräch. Wir werden Sie in guter Erinnerung behalten.“

Mit Pastor Löh sprach
Karin Henckels



Johannes Löh, (1752-1841), Pastor in Burscheid von 1802 bis drei Jahre vor seinem Tod, erwarb sich großes Wissen auf den Gebieten von Botanik, Zoologie, Geographie, Heimat- und Volkskunde, Geschichte, Medizin, Literatur, Mathematik und Astronomie. Löh gilt als einer der „drei Fortschrittmänner des bergischen Landes“ neben Rat Vinzenz Josef Deycks und Jacob Salentin von Zuccalmaglio.

Er war Prediger einer fortschrittlichen und toleranten Theologie und suchte Verstand und Glaube in Einklang zu bringen. Löh's Einsatz für Schulen, Lesevereine, Bibliotheken, Lehrerfortbildungen uvm. machte ihn zum Aufklärer und Multiplikator von Wissen und Erkenntnis und zu einer der einflussreichsten bergischen Persönlichkeiten in der Zeit der Aufklärung.

Nach ihm ist in Burscheid eine Straße benannt. Auch die Realschule, die jetzt in eine Gesamtschule umgestaltet wird, trägt seinen Namen.

Quellen:

Günther Finkenrath: „Pastor Löh in Burscheid“
Ingo Henckels: „Leben und Bedeutung von Pastor Löh“

wir laden ein

Der Pianist aus den Trümmern zu Gast in Hilgen

Das Foto ging um die Welt: Aeham Ahmad spielt Klavier in den zerbombten Straßenzügen von Yarmouk, einem Vorort von Damaskus. Das war in den Jahren 2014/15. Es war sein Protest gegen die kriegsbedingte Abriegelung des Ortes, gegen den Hunger, den Tod und die Zerstörung. Und es war ein Angebot der Hoffnung für die Eingeschlossenen.

Dann kam der IS und verbrannte das Klavier vor seinen Augen. Der palästinensisch-syrische Pianist, der schon als Flüchtlingskind aufgewachsen war, begab sich erneut auf die Flucht. Am 23. September 2015 endete sie mit der Ankunft in Deutschland. Seit August 2016 sind auch seine Frau und die beiden Söhne in Sicherheit. Heute lebt die Familie in Wiesbaden.

Seit Granatsplitter die Finger seiner rechten Hand verletzten, galt eine Karriere als klassischer Konzertpianist als unmöglich. Dennoch ist der heute 31-Jährige inzwischen ein international gefragter Musiker und mehrfach ausgezeichnet. So ist er Träger des Internationalen Beethovenpreises für Menschenrechte. Seine einzigartigen Konzerte, geprägt sowohl von innerer Rastlosigkeit und Verzweiflung als auch vom unbedingten Willen zu Hoffnung und Versöhnung, sind biografiegetränkt. Ihre Emotionalität lässt

keinen Raum für Gleichgültigkeit, sondern berührt unmittelbar.

Dem Verein „Kulturen in Burscheid“ (KiB) ist es jetzt gelungen, Aeham Ahmad für einen Auftritt in Burscheid zu gewinnen.

Am 14. September, ist er in Hilgen-Dünweg zu erleben. Sein Klavierspiel und sein Gesang werden kombiniert mit einer Lesung aus seinem 2017 erschienenen Buch „Und die Vögel werden singen – Ich, der Pianist aus den Trümmern“.

In der Pause gibt es einen passenden Imbiss. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden gebeten. Zur besseren Planung wird um Anmeldung im Gemeindebüro gebeten (Telefon 02174/8327 oder Mail Ev.gemeindebuero@kirche-burscheid.de).

**Solo-Konzert mit Lesung
Samstag, 14. September,
19.30 Uhr, evangelische Kirche
Hilgen-Dünweg (Einlass: 19 Uhr)
Klavier und Gesang:
Aeham Ahmad
Lesung und Moderation:
Ekkehard Rüger**

Ekkehard Rüger

wir laden ein

Film zum Welthospiztag am 11. Oktober: Oskar und die Dame in Rosa



Am 11.10.2019 zeigt der ÖHHB im Rahmen des Welthospiztages den Film „Oskar und die Dame in Rosa“. Der Protagonist ist der zehnjährige Oskar, der unheilbar an Leukämie erkrankt ist. Aufgrund der chemotherapeutischen Behandlung seiner Erkrankung hat Oskar alle Haare verloren und wird daher von allen Eierkopf genannt. Er spürt, dass es für ihn keine Heilung geben wird und er nur noch kurze Zeit zu leben hat. Im Gegensatz zu seinen Eltern, von denen sich Oskar verraten und verlassen fühlt, spricht die von Oskar so genannte Dame in Rosa mit dem Jungen über seine Krankheit und den Tod. Die rosa Damen sind Frauen, die ehrenamtlich Kranke besuchen. Oskar nennt sie Rosa.

Um mit der schrecklichen Wahrheit zurechtzukommen, fordert Rosa Oskar auf, Gott seine Gedanken, Gefühle, Ängste und Freuden in Briefen mitzuteilen. Außerdem solle er sich vorstellen, dass jeder noch gelebte Tag zehn Jahre seines Lebens bedeuten. Obgleich Oskar Schwierigkeiten hat, an Gott zu

glauben, lässt er sich auf das Experiment ein und erlebt so ein ganzes Leben. In 12 Briefen an Gott erzählt er von seiner Pubertät, der ersten Liebe, Ehe, Streit, Midlife-Crisis, Alter und schließlich von der Vorbereitung auf den Tod. Somit ist er zum Zeitpunkt seines Todes zwar immer noch zehn Jahre alt, allerdings fühlt er sich, als wäre er 120 Jahre.

Der Film wird um 19.00 Uhr im Tri-Café in der Bürgermeister-Schmidt-Straße 25 gezeigt. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Sabine Gehner-Höttgen

Altes Landhaus

RESTAURANT · CAFE



Familie Weilbacher

Flügel 3 Tel.: 02174/89 21 25
51399 Burscheid Fax: 02174/49 82 28

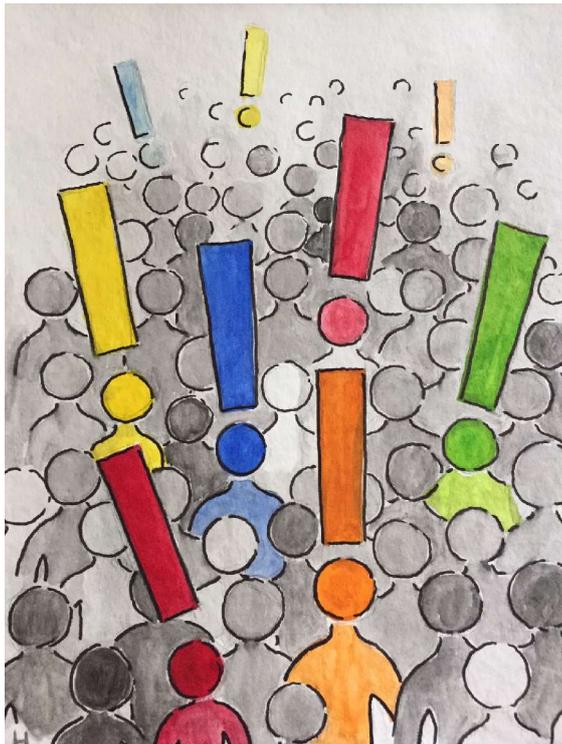
Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag ab 11.30 Uhr
Durchgehend Küche bis 21.00 Uhr

INFO@ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE
WWW:ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE

aus dem kirchenkreis

„Dafür stehe ich“ Frauentag im Kirchenkreis Leverkusen



In einer Zeit, in der von manchen politischen Gruppierungen die Menschenrechte und demokratische Grundsätze infrage gestellt werden, sind wir herausgefordert, zu unseren Überzeugungen zu stehen.

Was ist mir wichtig? Wofür setze ich mich ein? Wofür brenne ich?

In sechs Workshops erleben wir, wie wir mit unserer Haltung und Stimme der eigenen Position Gewicht verleihen können, lernen Vorbilder aus der Bibel und auch aus Märchen kennen und spüren unsere Stärke.

Jede Teilnehmerin kann in zwei Workshops auf eine Entdeckungsreise zu ihrer eigenen Kraft gehen, um anschließend wieder beherzter im Alltag das zu leben, was ihr wichtig ist. Ausführliche Informationen zu den Workshops stehen im Flyer, der ab Spätsommer ausliegt.

€ 20,00 inkl. Mittagessen und Getränke sind vor Ort in bar zu bezahlen.
(Ermäßigung auf Anfrage möglich)

**Samstag, 2.11.2019, 09:30-17:00 Uhr in der
Ev. Erlöserkirche, Hardt 23,
in 40764 Langenfeld**

Leitung: Pfarrerin i.R.
Brigitte Stahl-Hackländer,

Um namentliche Anmeldung bis 24.10.2019 wird gebeten

bei:
Brigitte Stahl-Hackländer
(0214/ 69059673),
Angela Schiller-Meyer 02173/ 995714,
angela.schiller-meyer@kirche-
langenfeld.de., oder
Gudrun Klement (02171/ 32629)
Ev. Familien&Erwachsenen-
bildungswerk (02174 / 8966 181)
oder per Mail: anmeldung@kirche-
leverkusen.de

*Gudrun Klement
Graphik von Dörte Hesel*



Die Kinderkunsttage und ich

Hallo, ich heiße Hosna und bin 15 Jahre alt. Ich bin seit 3 Jahren in Deutschland und ich war zum ersten Mal im Team bei den Kinderkunsttagen dabei.

Im Team mitzuarbeiten, ist ein schönes Erlebnis, denn ich habe verschiedene Kinder kennen gelernt z.B. böse, liebe, usw. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich bei den Kinderkunsttagen mitgemacht habe, weil ich sonst nicht so viel Abwechslung habe.

Wir hatten im Team viele Aufgaben, z.B. haben wir uns vorab Gedanken zu Projekten gemacht und sie den anderen vorgestellt. Unter anderem gab es Linoldruck, kubistische Bilder und Handlettering. Und wir haben natürlich auch zwei Künstler vorgestellt: Pablo Picasso und Georges Seurat, denn wir wollten den Kindern auch Wissen über Kunst vermitteln. Natürlich muss das Team auch darauf achten, dass die Kinder miteinander klar kommen, und sie vielleicht motivieren.

Ich hatte eine besondere Aufgabe:

Ich sollte ein Projekt für das Vortreffen mit den Eltern durchführen. Ich hatte sehr viel Angst, mein Projekt vorzustellen, denn ich habe noch nie vor einer großen Gruppe gesprochen, mein Herz hat sehr stark geschlagen.

Aber ich habe versucht, meine Sorgen zu vergessen und Spaß an meinem Projekt zu haben. Gelernt habe ich, vor einer Gruppe zu sprechen und meine Meinung zu sagen.

Und ich habe gelernt, mit den Kindern klar zu kommen, obwohl sie verschieden sind.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, in den Kinderkunsttagen mitzumachen, im Team dabei zu sein, eine Gruppe zu leiten und ... und ... und...

Hosna Abdou



Eindrücke vom Kirchentag

Jürgen Ebach und das Buch Hiob

Der erste Eindruck vom Kirchentag in Dortmund ist gleich der prägendste. Die Energiehalle der Dasa-Arbeitsweltausstellung im Dortmunder Westen ist am ersten Veranstaltungstag überfüllt, mir gelingt der Zutritt nur noch dank meines Presseausweises. Vorne ist Jürgen Ebach zu sehen, dessen morgendliche Bibelarbeiten für mich seit Jahren gesetzt sind. Aber irgendetwas stimmt diesmal nicht. Der emeritierte Theologieprofessor sitzt halbseitig gelähmt im Rollstuhl, die Hand zittert, Folgen eines schweren Schlaganfalls im vergangenen Jahr, wie wir später erfahren.

Und in diesem Zustand spricht Ebach ausgerechnet über den ausgewählten Bibeltext aus dem Buch Hiob, über diese große Geschichte des geprüften Gottvertrauens. Die Stimme fremd und weniger modulierend, aber der kluge Geist und der vertraute Witz sind unverkennbar.

Ebach steht die Anstrengung durch. Und endet mit einem persönlichen Bekenntnis des Vertrauens: „ich vertraue auf und glaube an die Wahrheit und an die Bewährung biblischer Texte. Und ich glaube daran, dass der Zweifel nicht gegen den Glauben steht, sondern zu ihm gehört.“

Bewegender kann ein Kirchentag nicht beginnen.

Ekkehard Rüger



Wer fährt mit? ...

war die Frage, die ich bereits Ende letzten Jahres vielen Jugendlichen aus dem inneren und äußeren Zirkel unserer Gemeinde gestellt habe, um – wie in den vergangenen Jahren – eine Gruppe zur Teilnahme anzumelden. Allerdings stieß ich dieses Mal nur auf Absagen. „Wir haben da Klausurphase, Klassenfahrt, Sportturniere, Musikfestivalkarten...“ so lauteten die Begründungen. Außerdem sei Dortmund als Stadt auch nicht der „Burner“ – Berlin war da viel „cooler“.

Als nächstes habe ich mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenkreis für den Eröffnungabend einen Verpflegungsstand geplant. Durch den Personalwechsel im Jugendreferat wurde die Aktion kurzfristig abgesagt. So kam

aus dem Gemeindeleben



es, dass ich den Kirchentag nach meinen eigenen Interessen geplant habe. Ich nahm an mehreren Jugendgottesdiensten teil und habe dort manchmal den „roten Faden“ vermisst.

Beeindruckt hat mich eine Containerkirche, die im *Zentrum Jugend* aufgebaut war, und das riesige Baumhaus, welches der CVJM über mehrere Etagen in einem Parkstück errichtet hat. Hier wurden auch Kurse zum Selberbauen angeboten.

Ansonsten habe ich in diesem Jahr viele politische Diskussionen besucht, die sich inhaltlich mit Zukunftsfragen beschäftigen. „Wie übernimmt Deutschland Verantwortung in der Welt?“ lautete der Titel einer Diskussion, die sich mit dem Schutz von Frauen und Kindern weltweit auseinandersetzte und nicht mit der Erkenntnis endete, dass wir alle zu unbedeutend sind und nichts ausrichten können. Allein für diese Ver-

Ohne die Hilfskräfte geht nichts beim Kirchentag. Sie zeigen den Weg zu den Veranstaltungen (unten auf dem Weg zu ihrem Einsatzort). Links: Verkleidet mit den Mottoschals, die sie an die Kirchentagsgäste weitergeben.

anstaltung hat sich für mich schon der Kirchentagsbesuch gelohnt.

Obwohl es viele Menschen gibt, die behaupten, dass die Kirchen sich selbst abschaffen, zeigt mir der Kirchentag, dass unsere Kirche einen wichtigen Platz sowohl im Hier und Jetzt einnimmt als auch in der Zukunft einnehmen wird. Und wer an dieser Meinung zweifelt, sollte sich unbedingt zum Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt anmelden, um sich selbst einen Eindruck zu verschaffen.

Anke Theron-Schirmer



aus dem Gemeindeleben

Wie Manna, Himmelsbrot, ...

... sammle ich bei jedem Kirchentag Begegnungen und Gedanken und nehme sie mit als Reiseproviant für den Alltag.

Drei Streiflichter von Menschen, die sich an verschiedenen Orten dieser Welt für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen:

1) Wenn Menschen in Afrika gefragt werden, wie es ihnen geht, dann deuten sie manchmal kurz ihre Sorgen an und sagen dann über ihr Vertrauen auf Gott: „But the one who is breastfeeding the orphans is close“ (aber die, die Waisen stillt, ist nahe).

So erzählt **Zephania Kameeta**, Vorsitzender des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen und Minister für Armutsbekämpfung aus Namibia, in seiner Auslegung zur Geschichte von der Fußsalbung Jesu durch eine namenlose Frau (Lukas 7,36-50). Sie wird in der Geschichte als „Sünderin“ bezeichnet. Und obwohl Jesus diese Festlegung zurückweist und sie als Vorbild hinstellt, als eine, die etwas versteht von Gottes Liebe, ist sie in der männlich dominierten Ausle-

gungsgeschichte weiter „Sünderin“ genannt worden. Kameeta, der sich in Namibia nicht nur mit Erfolg für ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle einsetzt, sondern auch gegen Frauenverachtung und für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen, sagt dazu: „Die größten Sünder sind die, die andere als Sünder bezeichnen. Die größte Sünde ist, wenn du auf Gottes Schöpfung herabsiehst und sagst: Das ist nichts!“

2) Leoluca Orlando, Bürgermeister von Palermo, der als Rechtsanwalt für seinen unerschrockenen Einsatz gegen die Mafia weltbekannt wurde, setzt sich jetzt genauso unerschrocken für Flüchtlinge ein und legt sich dafür mit Matteo Salvini an. Er konnte sehr kurzfristig für eine Großveranstaltung auf dem Kirchentag gewonnen werden. Orlando weigert sich, das Wort „Migranten“ zu benutzen, und sagt: „Wir sehen jeden, der auf dem Boden von Palermo lebt, als Einwohner, schreiben ihn ins Melderegister und geben ihm oder ihr eine reale Existenz.“ Mit seinem Einsatz und seiner Überzeugungskraft hat er

Ihr Partner für moderne Busreisen

Rather

Urlaubs-, Kurz-, Städte- & Kurreisen, Mietomnibusse,
Schüler- & Klassenfahrten, individuelle Gruppenreisen

Tel.: 0 21 71 / 32 00 0 www.rather-reisen.de

aus dem gemeindeleben

Beeindruckende Kirchentagsnacht

in der Bevölkerung Palermos wesentlich zu einer Haltung der Solidarität gegenüber Flüchtlingen beigetragen.

3) Denis Mukwege, Gynäkologe und Friedensnobelpreisträger, engagiert sich im Kongo für Frauen und Kinder, die im Bürgerkrieg Opfer von Vergewaltigung und anderen Formen sexualisierter Kriegsgewalt werden, und behandelt sie in der von ihm gegründeten Klinik. Er erzählt bei einem Podiumsgespräch davon, wie schwer es ist, auf so viel Gewalt nicht mit Hass zu reagieren. Aber: „Hass zerstört immer zuerst die, die hassen. Wir halten die Mitarbeitenden unseres Krankenhauses in Pansi an, auf Hass mit Liebe zu antworten.“

Kinder, die im Bürgerkrieg Opfer von Vergewaltigung und ande-



ren Formen sexualisierter Kriegsgewalt werden, und behandelt sie in der von ihm gegründeten Klinik. Er erzählt bei einem Podiumsgespräch davon, wie schwer es ist, auf so viel Gewalt nicht mit Hass zu reagieren. Aber: „Hass zerstört immer zuerst die, die hassen. Wir halten die Mitarbeitenden unseres Krankenhauses in Pansi an, auf Hass mit Liebe zu antworten.“

Annerose Frickenschmidt

Wir brauchen weiter Ihre Hilfe
... bei der Verteilung unseres Gemeindebriefs.
Im Augenblick sind diese Straßen oder Straßenstücke nicht versorgt:

**Dünweg, Griesberger Str., Herkensiefen, Im Buschfeld,
Im Eulenflug, Königsberger Str., Luisenhöhe, Luisenstr.,
Luisental, Müllersbaum, Rötzinghofen,
Rötzinghofener Str., Über den Garten.**

geschrieben in „Hoffnungsgrün“

Ein weiteres Reformationsjubiläum - zwei Jahre nach Martin Luther: 500 Jahre Reformierte Kirche

Dazu: als deutsch- schweizerische Gemeinschaftsausgabe eine Briefmarke mit Ulrich Zwingli –



Ein 500 Jahre alter Aufruf ist auf den Briefmarken der Schweiz (links) und Deutschlands (rechts) wiedergegeben. Huldrych Zwingli (1484–1531) gehört mit zu den bedeutendsten Figuren der Reformation.



Namentlich für Zürich und viele oberdeutsche Städte wie Augsburg, Konstanz oder Ulm kann sein Einfluss kaum hoch genug eingeschätzt werden.

Als Beginn dieses Wirkens gilt Zwinglis Amtsantritt als Leutpriester am Großmünster Zürich im Jahr 1519. In der Folge realisierte er zusammen mit Leo Jud eine vollständige Bibelübersetzung in das alemannische Deutsch, die eidgenössische Kanzleisprache. Somit lag noch vor Luthers Version erstmals eine Bibel in deutscher Sprache vor. Grund genug also für eine schweizerisch-deutsche Gemeinschaftsbriefmarke «Huldrych Zwingli – 500 Jahre Zürcher und oberdeutsche Reformation». (Jürg Freudiger, *Die Lupe – Schweiz. Briefmarken-Magazin*)

Feier zu «500 Jahre Reformation»
Die Reformierte Zürcher Landeskirche feierte am 12. Mai 2019 zusammen mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund einen Gottesdienst zu «500 Jahre Reformation». Er fand im Zürcher Großmünster statt, von wo Zwinglis Reformation ihren Ausgang nahm.



Siegfried Fley

Zur Erinnerung: die Sondermarke zum Reformationsfest 2017

Das verlorene Paradies oder Arbeitseinsatz im Kinderheim „Jwa timoun yo“ auf der Karibikinsel Haiti

Beseelt von dem Gedanken, die Zeit meiner freigestellten Phase des Berufszeitendes sinnvoll zu nutzen, bin ich über das Hilfs- und Missionswerk „To All Nations“ nach Haiti gelangt und habe in Carrefour fünf Wochen in einem Heim für Kinder gearbeitet. Haiti teilt sich zu einem Drittel die Insel Hispaniola mit der Dominikanischen Republik und gilt mit 80% Arbeitslosigkeit und über 50% Analphabeten als das ärmste Land der westlichen Hemisphäre. Zum Abenteuer kann schon die Ankunft auf dem Flughafen in Porto Prince werden, denn wenn man auf seinen Koffer nicht aufpasst, kann man ihn schnell los sein. Polizei-

kräfte vor dem Terminal sind eigens dazu abgestellt, darauf aufzupassen, dass Reisende nicht ausgeraubt oder sogar entführt werden. Über die Fahrt mit dem heimeigenen Pickup auf der Route National 2 nach Carrefour könnte man schon alleine eine Geschichte schreiben. Nach etwa 10 Minuten Fahrt waren eigentlich schon alle Klischees bedient, die man in TV oder Zeitung über Entwicklungsländer jemals gesehen bzw. gelesen hatte. Wenn es einen wirklich grenzenlosen Reichtum im Land gibt, dann den an Müll, im besonderen an Kunststoffen. Müll ist überall gegenwärtig. Meist türmt er sich nicht einsam vor sich hinbrennend neben den Straßen, sondern wird von Ziegen, Hühnern, Hunden, Schweinen und Menschen gleichermaßen nach Verwertbarem durchsucht.

In „Jwa timoun yo“ leben zur Zeit 13 Kinder bzw. Jugendliche zwischen 2 und 17 Jahren. Die meisten stammen aus dem Camp Canaan, einer Flüchtlingsiedlung in den Ausmaßen einer Großstadt, die sich nach dem furchterlichen Erdbeben, bei dem geschätzte 300 000 Menschen ums Leben kamen, 2010 an einer ausgetrockneten Bergflanke gebildet hat.

Meine Aufgaben im Heim waren im Vorfeld nicht definiert. Zerstörte Wasserleitungen zu reparieren, gehörte zu meinen ersten Tätigkeiten.

Unangenehme Folgen für das Heim



aus dem gemeindeleben

hatten im Land ausgebrochene Unruhen. Mitarbeiter erschienen nicht zur Arbeit, frische Lebensmittel konnten nicht mehr eingekauft werden, kein Schulbesuch der Kinder mehr möglich und das Anwesen dauernd unter Beschuss. Früh morgens konnte man auch schon mal dekorativ brennende Straßenbarrikaden „bewundern“. Meine Kreativität war immer wieder gefragt. So konnte ich das Zufahrtsstor zum Grundstück, das bei einem Tränengaseinsatz durch die Polizei von einem unbekanntem KFZ von außen eingedrückt worden war, wieder funktionsfähig machen. Den Hausaufgabenbereich für die Kinder gut zu beleuchten, gelang durch Verlegung von Kabeln und die blendfreie Montage von LED-Lichtleisten. Wichtig als Feuerwehrmann war mir, dass die bis zu vier Schlüssel (für Gittertüren, Vorhängeschlösser ...) je Notausgang auch zuzuordnen waren und in Sichtweite der Ausgänge angebracht wurden. Im Zimmer der Jungen waren eine Tür zu reparieren und die Dusche wieder betriebsfähig zu machen. Bei den Mädchen kümmerte ich mich um defektes Mobiliar und bei den Jüngsten um zu Bruch gegangene Gitterbettchen. Es dauerte nicht lange, bis sich die Kinder an den neuen Mitarbeiter gewöhnt hatten und gerne mit mir zusammen waren, ob auf Ausflügen zum hauseigenen Strand, inklusive Wasserschlachten, oder bei Löschübungen im eigenen Bananenwald. Und wie dann nach fünf Wochen der Abflugtermin näher rückte, wusste ich



nicht zu sagen, welches Gefühl stärker war, der Abschiedsschmerz von den Menschen oder die Freude, bald wieder in Deutschland zu sein (deutsches Essen, keine Moskitos usw.) Zurück bleibt aber das positive Gefühl, dass ich gebraucht wurde und Hilfe leisten konnte, die bei Menschen unmittelbar ankommt. Das ist eine Erfahrung, die man bei großen Hilfsorganisationen bzw. Projekten in dieser Form wohl eher nicht machen kann.

Wer sich nicht dem Schmutz, der Hitze oder sonstigem Unbill auf Haiti aussetzen möchte, kann das Kinderheim in Carrefour und die Schule im Camp Canaan auch finanziell unterstützen.

Träger von Schule wie Heim:
To All Nations e. V., Ehrental 2-4,
53332 Bornheim. Informationen im
Internet: <https://to-all-nations.de>
Spende an: To All Nations
Bank: Kreissparkasse Mayen
IBAN: DE38 5765 0010 0098 0278 73
BIC-/SWIF-Code: MALADE51MYN
Verwendungszweck:
Spende Haiti 42-000-00

Christoph Knöpfle

wir laden ein

Basar rund ums Kind am 26. Oktober 2019 von 14 - 16 Uhr

Verkauft werden gut erhaltene Kleidung, Spielzeug und Fahrzeuge für Babys, Kinder und Jugendliche. 30 Prozent des Erlöses kommt der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde zugute. Wir würden uns sehr über Kuchenspenden für unsere Cafeteria freuen. Der Basar hat auch eine Internetseite: www.rundumskindhilgen.de



Bitte vormerken: Am 1. Advent, 1. Dezember gibt es in Hilgen den 44. Adventsbasar

Mit einem Familiengottesdienst um 11 Uhr beginnen wir.
Anschließend feiern wir,
kaufen und verkaufen,
treffen Bekannte und lernen neue Bekannte kennen.
Eine Besonderheit in diesen Jahr: Statt Trödel und Bücherantiquariat
gibt es viele Aktivangebote für Kinder und Jugendliche

Musikalische Adventsgedanken In der evangelischen Kirche Burscheid am 6. Dezember 2019 um 19:00 Uhr

Inzwischen fast schon zur Tradition geworden, lädt der Bläserkreis des CVJM Burscheid auch in diesem Jahr wieder ein zu einer geistlich festlichen Bläsermusik mit beliebten, adventlichen Chorälen, interessanten Arrangements und Bläserstücken verschiedener Komponisten. KMD Silke Hamburger wird zudem einige Stücke zum Besinnen und Nachdenken über den Advent auf der Orgel spielen. Die Zuhörer sind außerdem bei verschiedenen Chorälen wieder kräftig zum Mitsingen aufgefordert. Zwischen den Vortragsstücken werden besinnliche Texte vorgetragen. Der Bläserkreis unter Leitung von Kurt Berger freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Brigitte und Kurt Berger

wir laden ein

Adventsfeiern 70 plus

Sind Sie 70 Jahre oder älter? Gehören Sie zu unserer Gemeinde?

- Dann schreiben Sie bitte die Einladung zu Ihrer Adventsfeier
in Ihren Terminkalender:

Burscheid für Bezirk I und II
am 3. Dezember 15 bis 17 Uhr
im Saal im Burscheider
Gemeindehaus.

Hilgen für Bezirk III
am 11. Dezember 14.30 bis 17 Uhr
im Gemeindehaus.

Der Burscheider Frauentreff feiert am
18. Dezember um 15 Uhr
ihre Adventsfeier.

Und warten Sie bitte nicht darauf,
dass Ihnen wie in den vergangenen
Jahren noch eine persönliche Einla-
dung übergeben oder zugeschickt
wird,

sondern

**fühlen Sie sich
ganz herzlich
eingeladen
und freuen sich
auf das
adventliche
Beisammensein!**



Dipl. Ing. Rolf Friedrich Wirths

RFW

*Computer
Systeme*

Tel.: 02174/ 7861-51

Fax: 02174/ 7861-52

Mobil: 0172/ 2901017

rfwcomputer@t-online.de

Internet: www.rfwcomputer.de

Kaltenherberg 89

51399 Burscheid

*Beratung - Verkauf - Reparatur - Service
Hardware - Software - Netzwerke*

junge gemeinde

Kinder- und Jugendgruppen

Burscheid

- Montag 13.30 - 15.00 Uhr Inklusives Theaterprojekt,
altersgemischte Gruppe
Leitung: Gina Sasse und Anke Theron-
Schirmer
- 17.00 – 18.30 Uhr Kindertheatergruppe
Leitung: Daniel Kleinschek und
Anke Theron-Schirmer
- Dienstag 19.30 – 21.30 Uhr Jugendcafé
Leitung: Christian Kicker und
Daniel Kleinschek
- Mittwoch 15.30 – 18.00 Uhr Filmwerkstatt für Kinder, Alter: 10 – 13 Jahre
Leitung: Bernd G. Schmitz
- 18.00 – 21.00 Uhr Filmwerkstatt für Jugendliche ab 14 Jahre
Leitung: Bernd G. Schmitz
- 18.00 – 19.30 Uhr JULEICA-Kurs, Alter ab 14 Jahre
Leitung: Danica Grundscheidt, Nurcan Yilmaz
und Anke Theron-Schirmer
- Donnerstag 20.00 – 22.00 Uhr Theatergruppe, Alter: ab 18 Jahren
Leitung: Anke Theron-Schirmer

Hilgen

- Dienstag 17.30 – 19.00 Uhr Kochgruppe, Alter ab 8 Jahre
Leitung: Dirk Schirmer
- Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr Mädchengruppe, Alter: 7 - 14 Jahre
Leitung: Alina Effelsberg und Sophie Strauß

Eltern- und Kind-Gruppen

- in Hilgen** Donnerstags 9:30 – 11:30 Uhr Daniela Hellmich
Tel.: 0157-72536604

Zur Zeit gibt es keine Gruppe im Burscheider Gemeindehaus

wir laden ein

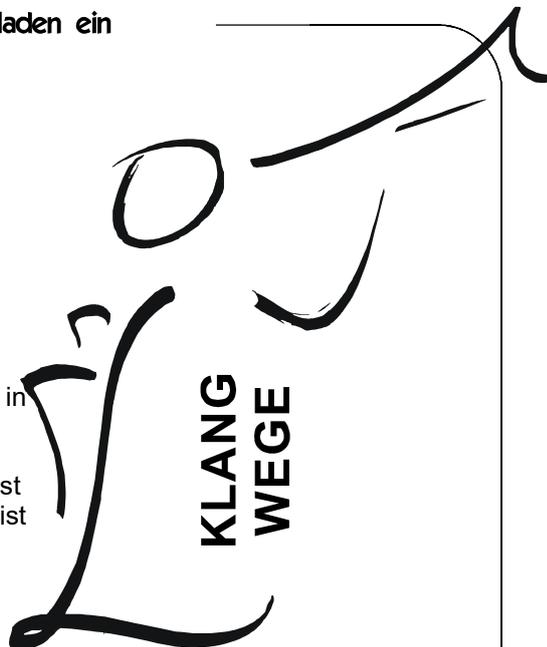
Konzerte der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid

KLANG 164 Sonntag, 8. September
WEGE 18 Uhr, Kirche Burscheid
Orgelmusik
KMD Silke Hamburger – Orgel
!!!Bitte Tagespresse und Ansagen in
den Gottesdiensten beachten!!!
(Im Sommer wird unsere Kirche
renoviert. Die Dauer der Arbeiten ist
nicht genau vorhersehbar. Daher ist
es möglich, dass dieses Konzert
entfallen muss.)

KLANG 165 Sonntag, 10. November 2019
WEGE 16.30 Uhr, Gemeindehaus
Burscheid Großer Saal
Musik und Rezitation
Schubert "Winterreise"
Thomas Busch (Solingen) – Bariton
Silke Hamburger – Klavier
Ekkehard Rürger - Rezitation

KLANG 166 Sonntag, 15. Dezember 2019
WEGE 16 Uhr, Kirche Burscheid
Musik im Kerzenschein
... zum Hören und Mitsingen
Ev. Kantorei Burscheid
Matthäus-Chörchen
ensemble musica laudis
Leitung: KMD Silke Hamburger

Der Eintritt zu den meisten
Konzerten ist frei. Mit einer Spende
am Ausgang unterstützen Sie die
kirchenmusikalische Arbeit.



Kirchenmusik zum Mitmachen:
Sehen Sie, ob auf Seite 33
etwas für Sie dabei ist!



Jan Enzenauer
Meisterbetrieb
für Klaviere, Flügel und
histor. Tasteninstrumente

Stimmungen
Reparaturen
Gutachten
Konzertstimmungen

Leverkusen 02 14 / 60 15 20
Burscheid 021 74 / 78 07 35

wir laden ein



für Kinder im Alter von 4 - 11 Jahren.

Samstag von 11 bis 13 Uhr im Ev. Gemeindezentrum
Burscheid, Hauptstraße 44, am 31. August, 16. November.
KinderBibelTag am 28. September 10 - 15.30 Uhr
Kontakt: Katrin Friedel, Tel. 74 92 56



Kirchenmusik zum Mitmachen

Kontakt: KMD Silke Hamburger, Tel. 78 95 62

Kantorei: dienstags 19.30 Uhr Burscheid

Matthäus-Chörchen: freitags 16.30 Uhr Kirche Burscheid

Cantanti Da Capo, donnerstags 20 Uhr nach Vereinbarung



FlötenKlang, Blockflötenkreis für Erwachsene:

Einmal im Monat mittwochs 18 bis 19.30 Uhr
in der Kirche Burscheid.



musica laudis, Kantatenorchester

(Burscheid, Leichlingen, Opladen)

mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr nach Vereinbarung



Bläserkreis des CVJM Burscheid e.V.

Übungsstunde: mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr im

Ev. Gemeindehaus in Hilgen Kontakt: Kurt Berger, Tel.: 18 02,



Kochtag „Ich koch und ess‘ nicht gern allein“

donnerstags 10.30 Uhr im Gemeindehaus Burscheid

12. September, 17. Oktober, 14. November, 12. Dezember

Kontakte: Brigitte Giebel, Tel.: 6 04 07



Seniorencafé Burscheid, 1. und 3. Freitag 14.30 bis 17 Uhr

Kontakt: Pfarrer Matthias Pausch, Tel. 85 33

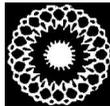
Kretzer
BÄCKEREI & KONDITOREI



wir laden ein

FerYng
ovoure

Forever Young An jedem ersten Freitag im Monat treffen sich in den Jugendräumen im Gemeindehaus Burscheid die Menschen, die schon in den Jahren 1978 bis 1995 Jugendliche in unserer Gemeinde waren.



Erwachsenentreff Hilgen, mittwochs 15 bis 17 Uhr,
4. September (Ausflug), 18. September, 2. und 30. Oktober, 13.
und 27. November, 11. Dezember (Adventsfeier)
Kontakt: Hannelore Schmiss, Tel. 6 44 76, Matthias Pausch, Tel. 85 33



Ev. Altenzentrum Luchtenberg-Richartz-Haus,
Auf der Schützezeich 6
Erzählcafé am 2. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr
„Zeit für mich“, Gesprächskreis für pflegende Angehörige
am 3. Mittwoch im Monat 14.30 bis 16 Uhr



Besuchsdienstkreis
Donnerstag 15 Uhr Gemeindehaus Burscheid.
26. September, Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33 (für Burscheid),
Isa Wahrmann, Tel. 51 02 (für Hilgen)



Ev. Frauentreff Burscheid: mittwochs 15 bis 17 Uhr.
4. (Ausflug), 11. und 25. September, 9. Oktober, 6. und 20. Novem-
ber, 18. Dezember (Adventsfeier) Kontakt: Ursula Dabringhaus, Tel. 87 66

MOTOR Verkauf · Service · Ersatzteile
GERÄTE SAFFER

Ihr Partner für Forst-, Garten- und Kommunalgeräte

Telefon (0 21 74) 6 11 46
Telefax (0 21 74) 6 39 82
email: info@saffer-online.de
www.saffer-online.de

Linde 12
51399 Burscheid

Öffnungszeiten
Mo-Fr. 9 - 13 h
14 - 18 h
Sa 9 - 13 h

Steffens
Hotel Restaurant
„Zur Heide“

... heißt Sie
herzlich willkommen!



Atmosphäre und
Behaglichkeit prägen
den Ruf unseres Hauses,
das seit über 100 Jahren im
Familienbesitz ist.

51399 Burscheid - Hilgen, Heide 21
Telefon 0 21 74 / 78 68 - 0 - Fax 0 21 74 / 78 68 68

wir laden ein



Gemeindebücherei Burscheid

donnerstags 14 bis 16 Uhr, 1. und 2. Sonntag 10.30 - 11.30 Uhr,
Telefon (in der Bücherei:) 67 96 11 mail: ev.buecherei@kirche-burscheid.de
Susanne Lüssem 6 49 71 50 (vor allem für Angebote zur Mitarbeit 😊)



Erwachsenenkreis Burscheid

donnerstags 19.00 Uhr
5. September, 10. Oktober, 7. November, 12. Dezember
Kontakt: Herma und Wolfgang Wendler, Tel. 21 58



Bastelkreis Hilgen

donnerstags 9 bis 11 Uhr
und am 1. Montag im Monat 18 bis 20 Uhr
Kontakt: Erika Biedron, Tel. 6 22 58



Tanzen ist Balsam für Seele und Gelenke

Meditative Tänze und Folkloretänze am 1. Montag im Monat
9.30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus Burscheid,
2. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember
Kontakt: Lilly Fley, Tel. 3 07 38 85



CVJM - Bibelstunde

montags 18 Uhr im Gemeindehaus Burscheid
Termine erfahren Sie bei Werner Dabringhaus, Tel. 87 66



Stadteilkino sonntags

einmal im Monat
15.00 Uhr Burscheid Ev. Gemeindezentrum 1. September und
3. November. **15.30 Uhr Hilgen** Alter Bahnhof (Einlass 30
Minuten vorher) 6. Oktober und 1. Dezember.
Der Eintritt ist frei. Um einen Beitrag zur Finanzierung der Gemeindegeldern wird gebeten. Aus rechtlichen Gründen ist es nicht erlaubt, den Titel des Films vorher bekannt zu geben. *Wenn Sie einen schönen Film haben, leihen Sie ihn zur Vorführung aus!*
Kontakt und Anregungen an Barbara Sarx-Jautelat Tel. 02174 - 4 05 25.

*Elektro Groß-
u. Kleingeräte*

ELEKTRO

Über 70 Jahre

BUSCH

GmbH

Installation + Kundendienst

Geschenkartikel auch für den Küchenbereich

Hauptstraße 30 · 51399 Burscheid · Tel. 0 21 74 / 84 36 · Fax 0 21 74 / 6 40 55

wir danken für alle Anzeigen

Drucken ist unser Handwerk!



DRUCKEREI
WERBESCHMIEDEN

Druckerei Werbe-Schmiede
Kölner Straße 144, 51379 Leverkusen

Tel. 0 21 71 / 4 82 25
Fax 0 21 71 / 12 34

Geschäftsdrucksachen | Flyer | Layout | Reprosätze | Broschüren
Mailings | Großformatdrucke | Plakate und Banner | Privatkarten

über  60 Jahre

Gebr. Riedel

Heizung • Lüftung • Sanitär

- Neuanlagen
- Heizungsmodernisierung
- Badrenovierung
- Brennwerttechnik
- Regenwassernutzung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Wartungsservice

Griesberger Str. 49
51399 Burscheid

 **1367**



so erreichen sie uns

Bei allen unten genannten Festnetz-Telefonnummern Vorwahl Burscheid 02174/

Die Pfarrerrinnen und Pfarrer

Bezirk 1: Matthias Pausch, Witzheldener Str. 26a, Tel. 85 33 (AB)
mail: Matthias.Pausch@kirche-burscheid.de

Bezirk 2: Katrin Friedel, Bürgermeister-Schmidt-Str. 35a
Tel. 74 92 56 (AB), mail: Katrin.Friedel@kirche-burscheid.de

Bezirk 3: Annerose Frickenschmidt, Dünweg 11a, Tel. 76 90 66 (AB)
Fax. 78 45 73, mail: Annerose.Frickenschmidt@kirche-burscheid.de

Jugendleiterin

Anke Theron-Schirmer, Jugendbüro Burscheid Tel. 6 37 15 (AB)
mail: Ev.Jugend@kirche-burscheid.de

Kirchenmusikerin

Silke Hamburger, Kirchenmusikdirektorin, Tel. 78 95 62 (AB)
mail: s.hamburger@kirche-burscheid.de

Prädikantin und Prädikant

Hannelore Schmiss, Sportplatzweg 8, Tel. 6 44 76
mail: Hannelore.Schmiss@kirche-burscheid.de
Ekkehard Rüger, Dünweg 11a, Tel. 0170/1 85 07 62
mail: ekkehard.rueger@web.de

Gemeindebüro

Christiane Heider und Gaby Liebig
Hauptstr. 44, 51399 Burscheid. Tel. 8327 (AB) Fax 6 34 25
mail: Ev.Gemeindebuero@kirche-burscheid.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 - 12.30 Uhr,
Montag 15 - 18 Uhr. Mittwoch und Freitag geschlossen.
An „Brückentagen“ bleibt das Büro geschlossen.

Küsterinnen

Burscheid: Ursula Sander, Tel. 0151/40 19 39 57
mail: ursula.sander@kirche-burscheid.de
Hilgen: Katharina Wotsch, Tel. 76 96 11 (Gemeindezentrum Hilgen)

Gemeindezentrum und Kirche Hilgen Dünweg 11, Tel. 76 96 11

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: De04 3506 0190 1011 6930 55 BIC: GENODED1DKD KD-Bank Dortmund

Katholisches Pfarrbüro

Altenberger Str. 3, Tel. 84 71
mail: kath.pfarrbuero@kirche-burscheid.de

so erreichen sie uns



Förderverein der Kinder- und Jugendarbeit

in der evangelischen Kirchengemein-
de Burscheid e.V. Vorsitzender:
Benjamin Barkhof Tel. 649 86 12
Email: ben.barkhof@freenet.de
Sabine Gehner-Höttgen (2. Vorsit-
zende), Tulpenweg 8, Burscheid
Spendenkonto: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE12 3705 0299 0382 5501 55



Unsere Kinder- Tageseinrichtungen (in Trägerschaft der "Johanniter")

Familienzentrum "Auf der Schützeiche",

Leitung Inge Wirths, Tel. 29 26,
<http://www.schuetzeneich.de>

Integrative Johanniter-Kinder- tagesstätte Burscheid-Hilgen

Rosenkranz 37, Tel. 6 10 61
Leitung Katrin Fernandes
<http://www.johanniter.de>



Evangelisches Kinderheim

Bismarckstraße 5,
Tel. 1074
(Aufnahmen erfolgen
ausschließlich über die
Jugendämter)

Mail: Ev.kinderheim-burscheid@t-online.de



Evangelische Briefseelsorge

Postfach 600306,
81203 München

www.briefseelsorge-evangelisch.de



Ökumenisches
Hospiz
Haus-
Betreuungsdiens t
Burscheid

Vorsitzende: Karola John-Enzenauer Koordinatorinnen

Beate Heß und Elvira Hausherr
Büro: Höhest. 12 (im Kath. Pfarrheim)
Tel. 50 23 AB wird täglich abgehört
Bürozeiten Mo + Mi 10-12, Do 11-13 Uhr
Fax 5024. www.oehhb.de
e-mail: buer0@oehhb.de

Sterbebegleitung Trauerbegleitung



Auf dem
Schulberg 4,
51399 Burscheid
Tel. 02174/57 38

www.johannes-loh-gesamtschule.de



Gehörlosenseelsorge

Pfarrerin Dagmar
Schwirschke und
Pfr. Dieter Schwirschke,
Cohnenhofstraße 98c,
50769 Köln

Telefon: 0221/89 05-241 E-Mail:
gehoerlosenseelsorge@kirche-koeln.de

www.gehoerlosenseelsorge-koeln.de

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH

Fachbereich
Ambulante Dienste
/ Heilpädagogische
Ambulanz.

Nena Braun und Anna Fels
Bismarckstr. 5 51399 Burscheid
Tel. 02174-307 94 23

Mail: Hpa@ejbl.de www.ejbl.de



so erreichen sie uns



Diakoniestation

Hauptstr. 64 (in Trägerschaft der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie) hilft und berät in häuslicher Krankenpflege.

Leitung: Andreas Hasenclever
Tel. 84 54, AB Fax 766911,
www.ds-burscheid.de
mail: info@ds-burscheid.de

Büro: Mo - Fr. 8.30 bis 14.30 Uhr,

In pflegerischen Notfällen

0179/2 26 35 63



Ev. Altenzentrum

Luchtenberg-Richartz-Haus
Auf der Schützeneich 6,
Leitung: Birgit Hoferichter

Tel. 76 63 Fax 766410
www.luchtenberg-richartz-haus.de
mail: info@luchtenberg-richartz-haus.de

Ökumenische Altenhilfe "Grüne Damen und Herren" im Ev. Altenzentrum, Tel. 7663. Christa Puppe und Gisela Kupferschmidt

Tagespflege im Ev. Altenzentrum

Leitung: Christa Glaubitz Tel. 76 64 51



"Zeit für mich",
Gesprächskreis für
pflegende Angehörige
am 3. Mittwoch im
Monat, 14.30 bis 16 Uhr
Leitung: Christa
Glaubitz Tel. 76 64 51

Reha-Sportgruppe Schlaganfall und Parkinson

Ein Angebot des RBS Burscheid in Kooperation mit der Tagespflege im Luchtenberg-Richartz-Haus
Jeden Mittwoch von 9.45-11.15 Uhr in den Räumen der Tagespflege
Anmeldung unter: 02174/766451
(Christa Glaubitz)

Nachbarschaftszentrum Schützeneich

Wir laden ein zum Mittagstisch

täglich ab 12 Uhr.

Sie können zwischen 2 Menüs wählen. Eine Wochenübersicht gibt es an der Rezeption.

Cafeteria 15 bis 17 Uhr geöffnet, Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag und an Feiertagen.
Leckere Kuchen und Eis.



Diakonie Betreuungsverein
Köln und Region e.V.:

Beratungssprechstunde zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung,

Betreuungsverfügung, jeden 1.

Freitag im Monat, 9 bis 12 Uhr, im Rathaus Burscheid, Höhestraße 7-9 (Raum 0.01), kostenfrei. Termine auch außerhalb der Sprechstunde möglich: Tel. 02232 - 94 65 12, andre.bueter@diakonie-koeln.de, www.diakonie-betreuungsverein.de



TelefonSeelsorge

kostenfrei

0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendtelefon / Sorgentelefon

kostenfrei 0800/111 0 333

Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr,

Elterntelefon

kostenfrei 0800/111 0 550

so erreichen sie uns



KIRCHENKREIS LEVERKUSEN

evangelisch in **Burscheid** · **Langenfeld**
Leichlingen · **Leverkusen** · **Monheim**

Haus der Kirche, Auf dem Schulberg 8
Tel. 02174/89 66-0. Superintendent,
Verwaltung des Kirchenkreises und der
Gemeinden. Schulreferat, Jugendreferat/
Jugendwerk, Familien- und
Erwachsenenbildungswerk, Öffentlich-
keitsarbeit, Notfallseelsorge, IT-Abteilung

Diakonie im Kirchenkreis

www.diakonie-leverkusen.de
Leitung Pfr. Hans Höroldt, 0214/ 38 27 12

Betreuungsverein,

02171/2 86 60 und 0214/382-750

Behindertenhilfe, Tel. 02171-394 99 65

Beratung für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger

Humboldtstr. 65 Tel. 0214/3 82-755

Im Arbeitslosenzentrum Schulstr. 5

Tel. 0214/ 73 48 98 52

Familienpflege Marianne Strunz,
Tel. 0214/382 719

Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, und Jugendliche

Im Haus der Kirche:

Auf dem Schulberg 8,

51399 Burscheid Tel. 02174/ 89 66 -170



Anonyme Alkoholiker Markt 4

42929 Wermelskirchen

Tel. 02196/57 84 oder/9 36 06

Alanon-Gruppe (Angehörigengruppe)

regelmäßige Treffen Dienstag 19.30

Uhr im Gemeindezentrum Hilgen-

Dünweg

dort auch (Nur nach telefonischer

Absprache) Dienstagnachmittag

AI-Ateen Gruppe für Kinder ab 10 J.

Info-Tel. 6 11 69 oder 021 96/ 830 82



Suchtberatung und Prävention Markt 7,

42929 Wermelskirchen

(auch für Burscheid)

Tel. 021 96 / 9 34 31

Fax /73 24 94

sb.wermelskirchen@diakonie-kklennep.de

Offene Sprechstunde: Montag 15 -

18 Uhr und nach Vereinbarung

- **Christliche Suchtkranken- und**

Angehörigenberatung Montag

19.30 – 21 Uhr, Ev. Gemeindehaus,

Heisterbusch 12 in Wermelskirchen,

Kontakt-Tel. 02196/82505, 0151/51943425

oder 02196/2387

- **Drogenkontaktladen** Leverkusen,

Hardenbergstr.49, Tel. 0214/86 86 10

- **Telefon-Notruf in Köln für**

Suchtgefährdete Tel. 0221/31 55 55.



Schuldnerberatung RheinBerg

für Menschen aus

Burscheid jeden

Montag

von 14.00 - 17.00 Uhr

im Burscheider

Rathaus (Zimmer 1) Termine nach

Vereinbarung unter Tel. 02202 / 93

73 70

Ansprechpartnerin: Gabriele Selent

www.schuldnerberatung-rheinberg.de

Wir sind eine Beratungsstelle in

gemeinsamer

Trägerschaft des

Diakonischen Werks

des Evangelischen

Kirchenverbandes Köln

und Region und des

Caritasverbandes für

den Rheinisch

Bergischen Kreis e.V.



**Aus Gründen des Datenschutzes
mussten wir die Informationen über die
Taufen, Trauungen und Beerdigungen
n unserer Gemeinde für die Internet-
Ausgabe entfernen.**

Wir bitten um Ihr Verständnis.



**Wir danken allen,
die uns mit Inseraten unterstützen**



Kuhler & Kaufmann
Bestattungen



Management
System
ISO 9001:2015

www.tuv.com
ID: 310862148

Altenberger Str. 6 | 51399 Burscheid | Tel. 02174 8593 | www.kuhler-kaufmann.de

Seit 80 Jahren

Wir begleiten Sie

STÖCKER • BÖSENBERG
BESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

Erladigung aller Formalitäten

Erd-, Feuer-, See- und Anonyme Bestattungen
Särge aus eigener Herstellung (bergische Hölzer)



Übernahme sämtlicher Formalitäten

Abschiedsraum

Immer dienstbereit

**51399 Burscheid-Hilgen
Kölner Straße 55**

☎ (0 21 74) 56 17



Unsere Gottesdienste vom 1. September bis 8. Dezember 2019
Burscheid Hilgen

1. September	9.30 Uhr Pausch		11.00 Uhr Pausch	
8. September	9.30 Uhr Friedel mit Abendmahl		11.00 Uhr Friedel mit Abendmahl	
15. September	11.00 Uhr Frickenschmidt Begrüßung der Konfis		9.30 Uhr Frickenschmidt Begrüßung der Konfis	
22. September	11.00 Uhr Pausch, Kantorei		9.30 Uhr Pausch	
29. September	18.00 Uhr Frickenschmidt + Friedel Taufgottesdienst der Konfirman- dinnen und Konfirmanden		9.30 Uhr Rüger	
6. Oktober	11.00 Uhr Erntedankfest auf dem Sieferhof mit Agapemahl Frickenschmidt, Friedel, Pausch			
13. Oktober	9.30 Uhr Pausch		11.00 Uhr Pausch	
20. Oktober	11.00 Uhr Schmiss		9.30 Uhr Schmiss	
27. Oktober Ende der Sommerzeit	11.00 Uhr Frickenschmidt		9.30 Uhr Frickenschmidt	
31. Oktober Reformationstag	19.00 Uhr zentraler Gottesdienst in Burscheid, Friedel mit Abendmahl			
3. November	9.30 Uhr Pausch		11.00 Uhr Pausch	
10. November	9.30 Uhr zentraler Gottesdienst in Burscheid, Frickenschmidt, Kantorei, anschließend Gemeindeversammlung 16.30 Uhr Klangwege 165 "Winterreise" (S.32)			
17. November	11.00 Uhr Pausch		9.30 Uhr Pausch	
20. November Buß- und Betttag	19 Uhr zentraler Gottesdienst, Friedel, ökumenisches Team			
24. November Totensonntag	11.00 Uhr Pausch mit Abendmahl 15.00 Andacht in der Friedhofs- kapelle, Frickenschmidt		11.00 Uhr Frickenschmidt mit Abendmahl	
1. Dezember	11.00 Uhr zentraler Gottesdienst für Groß und Klein in Hilgen, Friedel, Matthäus-Chörchen, anschließend Adventsbasar			
7. Dezember	18.00 Uhr Scheune, Dierath 27a, Friedel			
8. Dezember	9.30 Uhr Rüger mit Abendmahl		11.00 Uhr Rüger mit Abendmahl	

**Gottesdienste im Altenzentrum Luchtenberg-Richartz-Haus
Samstag 10.30 Uhr**

14. September: Frickenschmidt 5. Oktober: Schmiss 19.: Oktober Schmiss
9. November: Pausch, mit Verleihung des Kronenkreuzes
16. November: Schmiss, mit Totengedenken 30. November: Schmiss



Dies Zeichen markiert im Gottesdienstplan die Gottesdienste, in denen Taufen möglich sind, wenn sie rechtzeitig bei der Pfarrerin oder dem Pfarrer des Bezirks angemeldet sind.

Aus Platzgründen schreiben wir in unserem Gottesdienstplan nur die Namen. Titel oder Funktion der Predigerinnen und Prediger finden Sie auf Seite 37. Nach jedem Gottesdienst laden wir ein zum Stehkafee.





Erntedank

Abgefärbt ist
deine Farbenfreude,
das Land hat sich begrünt.
Äpfel erröteten
vor deinem Angesicht,
Kastanien bräunten
in ihrem Kokon.
Vergoldet hast du die Ähren
und die Ernte gekrönt.

Abgefärbt ist deine Liebe,
damit wir leben, farbenfroh in dir.

TINA WILLMS

Foto: Latz

**Wir feiern das Erntedankfest am 6. Oktober
mit einem Gottesdienst um 11 Uhr
bei Familie Paas auf dem Sieferhof 1.**